

Das Behandlungskonzept der Sensorischen Integration

Die Sensorische Integrationstherapie wurde maßgeblich von der US-amerikanischen Ergotherapeutin und Psychologin A. Jean Ayres entwickelt. Neben umfangreichen, teilweise standardisierten Diagnostikverfahren, bedienen sich Ergotherapeuten hauptsächlich der freien Verhaltensbeobachtung.

Das Behandlungskonzept der Sensorischen Integration (SI) zielt auf die kindliche Motivation, das Empfinden von Selbstwirksamkeit und das Hervorbringen eigenaktiver Betätigung ab.

Bewegung und Spiel gehören zum Kern der Angebote, welche die Motivation des Kindes wecken und zielgerichtete motorische Aktivitäten, Spiele und Handlungen fördern.

Das SI-Konzept zielt dabei nicht nur auf die Verbesserung sensomotorischer Fertigkeiten, sondern auch auf die Freude an der Betätigung, die Integration des Gelernten in den Alltag und die aktive Teilhabe des Kindes am gesellschaftlichen Leben.

Es ist als ein dynamisches Behandlungskonzept zu verstehen, das sich den Herausforderungen unserer Zeit anpasst und hat seine Effizienz bewiesen, wenn ein Kind und seine Familie lernen eigene Lösungskonzepte für Schwierigkeiten zu entwickeln.